Nummer 1667 Illustrierter 13. Jahrgang 1931
Film-Kurier

MAX PALLENBERG
in
Der brave Sünder



Max Pallenberg in
Der brave Sünder
Manuskript: Alfred Polgar und Fritz Kortner
Regie: Fritz Kortner
Kamera: Günther Krampff
Bauten: Julius von Borsody
Standfotograf: Heinz Ritter
Kompositionen: Nikolaus Brodszky
Musikalische Leitung: Arthur Guttmann
Ton: Erich Lange / Ton- u. Bildschnitt: G. Pollatschik
Darsteller:
Leopold Pichler . . . . Max Pallenberg
Wittek . . . . Heinz Rühmann
Hedwig, Pichlers Tochter . . . . . . Dolly Haas
Ludmilla, Pichlers Frau . . . . . . Josefine Dora
Klapka . . . . Fritz Grünbaum
Karl, Pichlers Sohn . . . . Peter Wolff
Geschäftsführer . . . . Julius Brandt
Kommissar Krull . . . . Louis Ralph
Direktor Härtl . . . . Ekkehard Arendt
Kiddy, die Negertänzerin . . . . Rose Pointexter
Tonsystem: Tobis-Klangfilm
TOBIS
Ein Allianz-Großfilm der
Bayerischen Film-Gesellschaft m. b. H.
im Emelka-Konzern
EMELKA





In eine
recht
Tag.
jährige
Ultimo
Pichler
sache von Zwischenfäl
Amt, in der „Intrag",
ses erneute Zuspätkor
Unwillen des hohen
abend und die „Intr
Direktor das Geld n
Direktor nicht in sei
der Hotelportier, be
auf den Direktor, n
Nacht" — und erw
Stars der „Engelbar"
nach Wien bringen
Tisch eines obskur
sie ihren Gewinn
Opfer verschwunden. Sie wollen sich der Polizei stelle
Selbstmord, er sieht keinen Ausweg. Wie der brav
führen, wie das Geld doch in die Hände des Direk
gütiges Schicksal völlig entlastet werden, das zeigt den



erreichischen Kleinstadt. Der Oberkassierer Leopold Pichler, ein braver,
ener Mann von strengen Grundsätzen, hat einen ausgesprochen pechösen
mit der Familie, verspätetes Eintreffen im Büro, was ihm in seiner zwanzig-
nstzeit noch nie widerfahren ist. Er wird zur Bank geschickt, dort – es ist
Geld für die Gehälter zu beheben. Sein treuer Untergebener, der Tochter
Liebe zugetan, begleitet ihn. Mißgeschick auch hier. Der Regen wird Ur-
uf der Straße, die abermals ein verspätetes Eintreffen Pichlers in seinem
Folge haben. Der Direktor der „Infrag" hat sich höchst abfällig über die-
ausgesprochen. Er ist nach Wien gefahren und Pichler, bedrückt von dem
setzten und in höchster Sorge wegen des vielen Geldes, das er (es ist Sonn-
chon geschlossen) nun bis Montag bei sich behalten müßte, beschließt, dem
Vien nachzubringen. Mit dem treuen Wittek fährt er dorthin. Sie treffen den
Hotel, aber in dem Vergnügungslokal „Die Engelbar" werden sie ihn, sagt
t erreichen. Pichler und Wittek warten also in der „Engelbar"
hält sie für dessen Gäste, wider Willen erleben sie eine „tolle
andern Tags im Schlafzimmer der Negerin Kiddy, des Tanz-
trauriges Erwachen, denn von dem Geld, das sie ihrem Direktor
ten, fehlt ein gutes Stück. Ein Schlepper lotst sie an den grünen
ielklubs. Dort gewinnen sie zwar, aber Spielmarken, und als
en wollen, ist der Kassierer des Klubs mit dem Gelde der beiden
r das gelingt ihnen nicht. Pichler trifft alle Vorbereitungen zum
nder verhindert wird, seinen Entschluß auszu-
elangt und wie die braven Sünder durch ein
ßteil des Films.




13



Herausgeber „Film-Kurier" G. m. b. H., Tageszeitung (Verlag Alfred Weiner, G. m. b. H.), Berlin W9, Köthener Straße 37. Für Deutschland: Einzelpreis 20 Pf. Kupfertiefdruck von August Scherl G. m. b. H., Berlin SW 68. Für den Inhalt verantwortlich: Hermann Weist, Berlin-Mariendorf.